

THAYNGER Anzeiger

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Plus 69 Einwohner

Langsam aber stetig nimmt die Einwohnerzahl zu. Anfang Jahr lag sie bei 5593. **Seite 2**

Seriöse Vorbereitung

Einwohnerratspräsident Renato Sala schreibt für jede Ratssitzung ein Drehbuch. **Seite 4**

Achtung Vogelgrippe!

Geflügelhalter – auch solche mit nur zwei Tieren – müssen Schutzmassnahmen ergreifen. **Seite 8**

TAXI REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann

info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1505863

Der Einwohnerrat ist startklar

Die Einwohnerräte haben am Donnerstag ihren Präsidenten und andere Amtsträger gewählt. Somit sind sie startklar für die neue, vierjährige Amtsdauer.

THAYNGEN Die Tradition will es, dass am Anfang einer neuen Legislatur der Gemeindepräsident das Sagen hat. Er eröffnet die erste Einwohnerratssitzung, nimmt die neu gewählten Parlamentarier in die Pflicht und leitet die Wahl von Einwohnerratspräsident und -vizepräsident.

Diesmal verpflichteten sich sechs neue Einwohnerräte mit den Worten «Ich gelobe es», ihr Amt mit bestem Wissen und Gewissen auszuführen (siehe Beitrag Seite 3). Zum neuen Einwohnerratspräsidenten wurde der von der SP vorgeschlagene Renato Sala gewählt. Im Namen der Fraktion sagte Marco Passafaro: «Renato Sala war schon einmal Einwohnerratspräsident. Er ist bestens gerüstet für diese Aufgabe.» Weitere Kandidaten gab es keine, sodass Renato Sala einstimmig gewählt wurde. Gemeindepräsident Marcel Fringer überreichte ihm symbolisch die übliche Glocke und eine Krone. «Das mit der Krone möchte ich nicht falsch verstanden wissen», sagte er und legte sie dem Gewählten nicht auf den Kopf, sondern in die Hände, was dieser mit Erleichterung zur Kenntnis nahm.

Zu einer Krone gehöre auch ein Kuchen, sagte der Gemeindepräsident weiter und überreichte dem für ein Jahr höchsten Thaynger



Zwei Neue an der Spitze der Thaynger Gemeindepolitik: Gemeindepräsident Marcel Fringer (links) überreicht dem diesjährigen Einwohnerratspräsidenten Renato Sala eine Krone, als Sinnbild für das höchste Amt in der Gemeinde. Bild: vf

einen «Einkönigskuchen», ein aus einem einzigen Kuchenstück bestehender Dreikönigskuchen. Der Geehrte bedankte sich für die Wahl. «Mein Wunsch ist, dass wir die Gemeinde weiterbringen können – ohne Grabenkämpfe.» Er hoffe auf Konsens bei der Lösungsfindung.

Neugewählte als Vizepräsidentin

Als Vizepräsidentin wurde Karin Kolb von der FDP-Fraktion gewählt – ebenfalls einstimmig. Im Namen der Fraktion wies Joe Bürgi auf die Vorzüge der Kandidatin hin. «Sie ist sehr aktiv», sagte er und

nannte als Beispiele ihre Vorstandstätigkeit im Netzwerk freiwillige Begleitung und ihr Mitwirken in der Kommission für den alljährlich verliehenen Freiwilligenpreis. Sie hoffe ebenfalls auf «grabenloses» Politisieren, sagte die Gewählte. Ihr Einstieg in den Einwohnerrat ist steil, ist sie doch im Herbst erst neu gewählt worden. Doch die Möglichkeiten in der dreiköpfigen FDP-Fraktion, die turnusgemäss das Vizepräsidium stellen darf, sind begrenzt. Die einzige Bisherige, ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Zentral-Garage

Ihr kompetenter Partner, wenn es um Ihr Auto geht!

Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel. +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

A1508211

BEAUTY is LIFESTYLE

Katja Keser
Kosmetik-Studio
beim Bahnhof SH
+41 52 640 00 04
beauty-is-lifestyle.ch

Gesunde Haut...
nährende
Hautpflege für
den Winter

WUNDERLI IMMOBILIEN

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1508210

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 29. Januar A1508111
«interne» Gottesdienste im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder

Samstag, 30. Januar
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 31. Januar
9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler
mit Anmeldung
9.45 Gottesdienst mit
Pfr. Matthias Küng
Kollekte: Evang. Lepramission

Bestattungen: 1.–5. Februar,
Pfrn. Heidrun Werder,
Tel. 052 649 32 77 / 079 350 75 18
(SMS)
Sekretariat: Ferienabwesenheit:
1.–5. Februar / Do., 8.45–17 Uhr
Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche Thayngen

Sonntag, 31. Januar A508000
4. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion

Weitere Informationen im
«forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 31. Januar A1507921
9.30 Gottesdienst, Thema:
«Nicht müde werden – Gutes
zu tun!» (Gal 6,9), Predigt:
Peter Prock (Bülach), Kidstreff,
Anmelde- und Maskenpflicht,
Livestream.

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Milchtransporter kippt um

THAYNGEN Am Montagmorgen der letzten Woche, um 3.45 Uhr in der Früh, fuhr ein 45-jähriger Chauffeur mit einem Milchtransporter auf der Thayngerstrasse von Thayngen in Richtung Schaffhausen. Auf gerader Strecke – Höhe Abzweigung Wipfelstrasse – kam der Mann mit dem Lastwagen rechtsseitig von der Fahrbahn ab. In der Folge kippte der Transporter um und kam seitlich liegend am Hang zum Stillstand.

Personen wurden bei diesem Alleinunfall keine verletzt. Zur Bergung des Transporters musste ein Bergungskran eingesetzt und zum Abpumpen der Milch ein zweiter Milchtransporter aufgeboden werden. Aufgrund der aufwändigen Bergungsarbeiten (Einsatz der Feuerwehr Thayngen) war die Strasse für mehrere Stunden gesperrt. (r.)

SECHS FRAGEN

«Jeden Tag an der frischen Luft»

Tim Telli
Forstwart-Lehrling (3. Lehrjahr)

Herr Telli, womit befassen Sie sich während Ihrer Arbeitszeit?



Bei meiner Arbeit beschäftige ich mich mit dem Holzeinschlag, der Pflege und der Gestaltung des Waldes. Ebenso ist die Wiederbepflanzung von Waldflächen und der Schutz der Pflanzen vor Wildverbiss ein Bestandteil meiner Arbeit. Leider ist es wegen der Trockenheit auch immer mehr unsere Aufgabe, geschädigte und absterbende Bäume entlang von Strassen zu fällen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?
Dass ich jeden Tag an der frischen Luft arbeiten kann. Ebenso gefällt

mir die sehr grosse Vielfalt in meinem Job. Die Arbeit mit der Natur bringt jeden Tag etwas Neues und Spannendes.

Was finden Sie weniger toll?
Wenn wir in einem Holzschlag entlang einer Strasse arbeiten, gibt es immer wieder Waldbesucher, die trotz Absperrung durchgehen. Das finde ich persönlich doof und sehr gefährlich. Die Absperrung ist da, um Personen vor fallenden Bäumen und Material auf der Strasse zu schützen. Beim Fällen müssen wir aus Sicherheitsgründen immer auf die Strasse stehen und sie absperren. Da ist es dann nicht so schön, wenn wir auf Unverständnis stossen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
In meiner Freizeit schraube ich gerne an meinem Unimog. Zudem bin ich

sportlich tätig im Turnverein Unterer Reiat und leite dort die Jugi.

Was ist Ihr Lieblingsort auf dem Thaynger Gemeindegebiet?
Auf dem Chuttler in Hofen ist einer meiner Lieblingsplätze im Reiat. Die Aussicht ist wunderbar.

Was wollten Sie schon immer einmal sagen?
Ich wünsche mir, dass sich der Wald bald etwas von der Trockenheit und der daraus resultierenden Käferplage erholen kann. So, dass wir wieder normal arbeiten können und nicht nur noch den Notfällen nachrennen müssen! Dabei wäre ein bisschen mehr Verständnis der Bevölkerung wünschenswert.

Einmal im Monat gibt eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter der Gemeinde oder der Schule Antwort auf einige Fragen der Redaktion.

Bevölkerungsstatistik

THAYNGEN Am 1. Januar 2021 waren in Thayngen 5593 Einwohner gemeldet, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 69 Personen entspricht. 2020 kamen 48 Kinder auf die Welt, davon waren 26 Mädchen und 22 Knaben. Insgesamt verstarben 59 Personen. Die älteste in Thayngen wohnhafte Frau ist 1921 und der älteste Mann 1922 geboren.

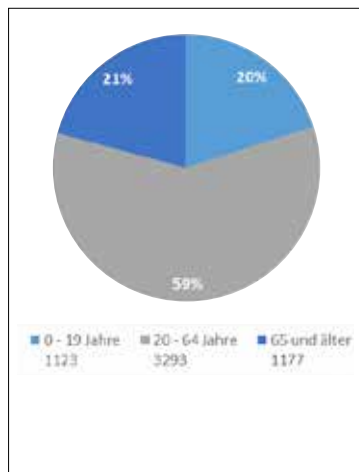
Die Einwohner teilen sich auf die verschiedenen Ortsteile wie folgt auf: Thayngen 4685, Barz-

heim 168, Altdorf 182, Bibern 280, Hofen 142 und Opfertshofen 136.

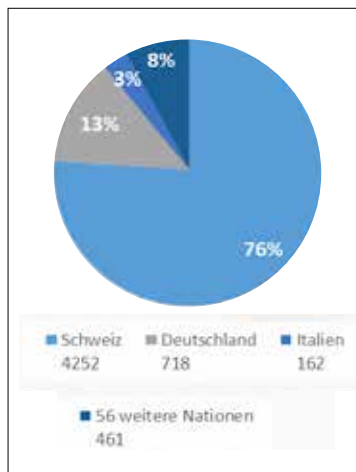
Der Ausländerbestand setzt sich aus 59 verschiedenen Nationen zusammen und beträgt 23,98 Prozent.

Im Jahr 2020 erhielten 12 Personen das Schweizer Bürgerrecht, wovon es sich in drei Fällen um eine erleichterte Einbürgerung handelte.

Andrea Schalch
Einwohnerkontrolle Thayngen



Altersverteilung der 5593 Personen, die am 1. Januar in der Gemeinde wohnten. Grafik: Einwohner-



Am 1. Januar lebten Vertreter von 59 Nationalitäten in der Gemeinde.



Der verunfallte LKW. Bild: zvg

Futtertransporter kippt um

THAYNGEN Ein Sattelsachtransportanhänger, der mit rund 23 Tonnen Hühnermais beladen war, geriet am letzten Dienstag, kurz nach 9 Uhr, rechts von der Reiatstrasse ab. In der Folge zog er auch das Sattelmotorfahrzeug die dortige Böschung hinunter. Personen wurden bei diesem Alleinunfall keine verletzt. Zur Bewältigung des Unfalls standen sechs Angehörige der Feuerwehr Thayngen, zwei Mitarbeiter einer privaten Bergungsfirma, ein Mitarbeiter des Tiefbauamtes des Kantons Schaffhausen, ein Mitarbeiter des Interkantonalen Labors und Angehörige der Schaffhauser Polizei im Einsatz. (r.)

Frisches Blut im Gemeindeparlament

Etwas mehr als ein Drittel des fünfzehnköpfigen Einwohnerrats ist neu. Am Donnerstag erlebten sechs Mitglieder ihre erste Sitzung.

THAYNGEN Neu im Rat ist **Karin Kolb** (FDP), sie wurde sogleich als Vizepräsidentin gewählt (siehe Seite 1). Sie sei zuversichtlich, dass sie diese Herausforderung meistern werde, sagte sie. Sie glaube fest ans «Miteinander» und die Unterstützung durch ihre Ratskolleginnen und -kollegen. Die Familienfrau und Mitarbeiterin einer Gartenbaufirma ist seit Kurzem Mitglied der FDP – genauso wie ihr Parteikollege **Joe Bürgi**. Der Produktmanager ist kein Unbekannter, gehört er doch seit bald zwei Jahren der Schulbehörde an. Auch im Einwohnerrat ist er kein unbekanntes Gesicht, verfolgte er doch regelmässig das parlamentarische Geschehen als Zuschauer. «Ich habe die letzten sechs Sitzungen alle besucht», sagt er.

Kein Unbekannter ist auch **Andres Bühler** (SP). Der Bauleiter war



Die neuen Einwohnerräte werden stehend von Gemeindepräsident Marcel Fringer vereidigt. Bild: vf

schon einmal während zwei Jahren Einwohnerrat. Allerdings schaffte er vor vier Jahren die Wiederwahl nicht, da die SP einen Sitz verlor. «Ich freue mich sehr, dass ich wieder dabei bin», sagt er.

Urs Schöttli (parteilos, SVP-EDU-Fraktion) ist mit dem Einwohnerrat noch nicht so vertraut. Der Schulleiter an einer Zürcher Primarschule ist, wie er sagt, gespannt auf das, was ihn erwartet.

Hannes Wipf (GLP) hat, wie er gesteht, eigentlich mit seiner Wahl gerechnet. Zuhilfe kam dem Bankmann und ehemaligen reformierten Kirchenstand sicher die aktuelle Besorgnis um die Umwelt, die seiner Partei einen zusätzlichen Sitz bescherte. Im Rat möchte er dazu beitragen, dass Gräben zugekühlt werden, sagt er.

Mit **Albert Sollberger** hat der Rat neuerdings einen Vertreter der

EVP. Der pensionierte Werklehrer, der seit fast 40 Jahren in der Gemeinde lebt und sich ein kleines Pensum als Metallfachlehrer bewahrt hat, wurde an dieser Stelle bereits vorgestellt (ThA, 8.12.). (vf)

Weniger Vertreter der kleinen Ortsteile

Zu reden gab während des Wahlkampfs die Vertretung der kleinen Ortsteile im Rat. In der letzten Legislatur waren zwei Einwohnerräte aus Barzheim, drei aus Bibern, einer aus Hofen und zwei aus Opfertshofen. Jetzt hat es nur noch zwei aus Bibern und zwei aus Opfertshofen, was einer Verminderung gleichkommt von acht auf vier Sitze oder von 53 auf 27 Prozent. Das ist immer noch mehr als die 16 Prozent, die den kleinen Ortsteilen aufgrund der Bevölkerungszahl (908 von 5593 Einwohnern) zugute kämen. Oder anders formuliert: Der Ortsteil Thayngen ist nun besser vertreten im Rat – jedoch nicht über Gebühr. (vf)

Der Einwohner-rat ist startklar

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Nicole Stump, war erst kürzlich Vize- beziehungsweise ein Jahr später Präsidentin.

Unter der Leitung von Renato Sala, der die Ratsleitung vom Gemeindepräsidenten übernommen hatte, wurden weitere Amtsträger gewählt: zuerst die beiden bisherigen Stimmzählerinnen des Einwohnerrats, Doris Brügel (Grüne) und Manuela Heller (EDU) sowie der langjährige Aktuar Andreas Wüthrich, dessen Aufgabe es ist, die Einwohnerratsprotokolle zu schreiben.

Zwei Neue in der GPK

Weiter wurde die Geschäftsprüfungskommission (GPK) gewählt. In der einzigen Kampfwahl des Abends standen für die fünf Sitze sechs Kandidaten zur Auswahl. Das Rennen machten Einwohnerrat

Marco Passafaro (SP, bisher), Einwohnerrätin Karin Germann (SVP, bisher), Kurt Bühler (der FDP nahe stehender Parteiloser, bisher) sowie Michelle Greutmann (SP, neu) und Oliver Stamm (SVP, neu). Nicht gewählt wurde Markus Hagmann

(FDP, neu). Michelle Greutmann wohnt in Thayngen, ist Fachspezialistin Risikoanalyse und bringt dank ihrer kaufmännischen Lehre in der öffentlichen Verwaltung und jahrelanger Berufstätigkeit in derselben gute Voraussetzungen für

die GPK mit. Oliver Stamm wohnt ebenfalls in Thayngen und arbeitet beim Migros-Genossenschaftsbund. Die beiden Neuen «beerben» Paul Zuber (SP, Wegzug aus der Gemeinde) und Marcel Fringer (FDP, Wahl ins Gemeindepräsidium).

Des Weiteren wurden 17 Stimmzählerinnen und Stimmzähler fürs Auszählen der Urnenabstimmungen gewählt. Neu dabei sind Isabelle Salathé-Lienhard (FDP) für Kurt Benz (FDP) und Jacqueline Jaggi-Sarbach (Thayngen) für Brigitte Niedermann (Hofen).

Feuerwehrchef wiedergewählt

Weiter wurden Michael Bühler als Feuerwehrkommandant und Dominic Bolli als Feuerwehrevizekommandant bestätigt. Schliesslich wurden weitere Mitglieder der Feuerwehrkommission gewählt, Delegierte des Abwasserverbands Bibertal des Abwasserverbands Oberes Bibertal und Mitglieder des Vorberatenden Ausschusses für Einbürgerungsgesuche. (vf)

«Das beste Team aller Zeiten»

Marcel Fringer verbreitete an seiner ersten Einwohnerratsitzung als Gemeindepräsident viel gute Stimmung. So schenkte er jedem der Anwesenden ein «Fringerli», ein von Dousoeur in Opfertshofen hergestelltes Linzertörtchen. Schon während des Wahlkampfs habe das Gebäck zu guten Gesprächen geführt. Gleiches wünsche er sich für den Einwohnerrat. Auch in seiner kurzen Ansprache war es dem Gemeindepräsidenten ein Anliegen, gute Stimmung zu erzeugen. Er und seine Gemeinderatskollegen hätten die Arbeit erfolgreich aufgenommen und bereits ein paar Sitzungen hinter sich, sagte er. Er glaube, dass das Gremium «das beste Team aller Zeiten sein werde». Superlative gab es auch fürs Parlament: «Ich bin überzeugt, dass der neue Einwohnerrat zum besten im Kanton wird.» Für die Zusammenarbeit von Gemeinderat, Einwohnerrat und GPK wünschte er sich ein «Miteinander und nicht ein Gegeneinander». Er empfahl, persönliche – nicht schriftliche – Gespräche zu führen, was helfe, komplexe Themen besser zu verstehen. Auseinandersetzungen seien nötig, müssten aber auf die Sache bezogen bleiben. (vf)

■ IN KÜRZE

Gemeinderäte gehen an die Fraktionssitzungen Die Mitglieder des neuen Gemeinderats haben sich bereit erklärt, in Zukunft Fraktionssitzungen zu besuchen. So können sie den Einwohnerräten im direkten Gespräch geplante Projekte erläutern und tragen so zur besseren Verständigung bei.

Homeoffice für Gemeindeangeestellte Infolge der Corona-Massnahmen arbeitet ein Teil des Gemeindepersonals im Homeoffice. Dort, wo dies nicht möglich ist, sind zum Teil Sitzungsräume zu Einzelbüros umgewandelt worden. Die Gemeindeverwaltung und das Schulsekretariat bleiben für dringende Angelegenheiten geöffnet. Die Bevölkerung wird aber gebeten, wenn immer möglich, telefonisch oder schriftlich Kontakt mit der Verwaltung aufzunehmen.

Badi Büte ist nahe am Kollaps Der Gemeinderat hat mehrere Zehntausend Franken gesprochen, um im kommenden Sommer das Schwimmbad Büte öffnen zu können. Mit dem Geld werden dringend nötige Sanierungen an die Hand genommen. Das Restrisiko einer Schliessung während der Saison bleibe aber, sagt Gemeinderat Christoph Meister. Einwohnerrat Albert Sollberger regt an, die Badi Büte zu schliessen. Das würde der Reiatbadi zugutekommen, die dann mehr Schwimmgäste hätte.

Strassensperrung nach Lastwagenunfall Nach dem Selbstunfall eines Futtermitteltransporters am letzten Dienstag (siehe Seite 2) musste die Reiatstrasse zwi-

schen Schaffhauserstrasse und Lohnerweg mehrere Tage lang gesperrt werden. Grund sind die 200 Liter Diesel, die mehrere Meter tief in den Untergrund versickert sind. Das damit verseuchte Erdreich musste weggeführt und ersetzt werden, was die Strassensperrung erforderte.

Schneeräumung an der Grenze ihrer Möglichkeiten Tiefbaureferent Walo Scheiwiller würdigte an der Einwohnerratssitzung den Einsatz der Gemeindemitarbeiter, die während der heftigen Schneefälle von vorletzter Woche im Einsatz waren. «Die vorhandenen Männer und Mittel waren fast rund um die Uhr im Einsatz», sagte er. Er sprach von einer ausserordentlichen Lage, die die Schneeräumung an ihre Grenzen gebracht habe. Er dankte der Bevölkerung fürs Verständnis.

Strassensperrung nach Lastwagenunfall Für das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ist zum Aktionsplan 2018–2021 ein Schlussbericht erstellt worden. Dieser Bericht ist vom Gemeinderat abgesegnet und eingereicht worden. Am 5. März findet ein Evaluationshalbtage statt.

Coronakompatibler Neujahrsgross Der sonst übliche Neujahrspéro mit den Gemeindeangestellten konnte nicht durchgeführt werden. Stattdessen hat der Gemeindepräsident allen einen Brief und ein Kleingebäck zukommen lassen.

SEL Hofen ist abgesegnet Der Gemeinderat hat an einer seiner Sitzungen im neuen Jahr das Siedlungsentwicklungsleitbild (SEL) für den Ortsteil Hofen abgesegnet.

Ein Parteiloser lenkt in

Renato Sala ist im Jahr 2021 der höchste Thaynger. Wichtig ist ihm, dass der Einwohnerrat gesamtheitliche Lösungen anstrebt – zum Wohl der ganzen Gemeinde.

Herr Sala, Sie waren im Jahr 2014 schon einmal Einwohnerratspräsident. Dieses Amt ist für Sie also nicht unbekannt ... Renato Sala: Unbekannt nicht, aber es ist dennoch eine Herausforderung. Ich weiss, was auf mich zukommt, aber ich bin vor den Sitzungen trotzdem ein wenig nervös. Die Sitzung vom letzten Donnerstag war vergleichsweise einfach. Aber sonst ist jede anders, je nach Konstellation und Themen. Es kann super gut laufen, es kann aber auch sein, dass sich eine Eigendynamik entwickelt, die man im Vorfeld nicht kommen sah.

Sind Ihnen vom letzten Präsidialjahr Tricks geblieben, die Ihnen helfen, die Sitzungen besser zu leiten?

Sala: Wichtig ist, dass man die Sitzung spürt. Wenn die Themen zum Beispiel die Landwirtschaft betreffen, kann es sein, dass die Bauern im Rat darauf empfindlich reagieren. Dann muss man spüren, wie sich der Austausch entwickelt. Beim letzten Mal als Präsident kam es vor, dass ich den richtigen Moment abpassen musste, um sagen zu können: «Stopp, jetzt bleiben wir sachlich und fahren die Emotionen ein wenig herunter, bevor es zu persönlich wird.» Man muss aber schauen, dass man nicht einfach jemandem das Wort abklemmt. Das ist je nach Thema und Gespräch nicht ganz einfach.

Was hat der Einwohnerratspräsident nebst der Sitzungsleitung sonst noch zu tun?

Sala: In einem normalen Jahr hat er auch Repräsentationspflichten. Etwa beim Zunftmeisterempfang an der Fasnacht oder bei der Jungbürgerfeier – grundsätzlich bei allen grossen offiziellen Anlässen; als oberster Thaynger ist man ja dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat übergeordnet. Als Einwohnerratspräsident hat man auch die Freiheit, sich an die Sitzung einer Kommission einladen zu lassen, um einen Eindruck zu bekommen, was dort abgeht.

Dann ist es also denkbar, dass Sie in den nächsten Monaten an gewissen Kommissionssitzungen dabei sein werden?

Sala: Ich habe es mir für die Kommission für Gesundheit und Alter vorgenommen.

Im Zusammenhang mit dem Seniorenzentrum?

Sala: Ja. Aber nicht, um den Finger darauf zu legen. Es nimmt mich einfach wunder, wie die Kommission aufgestellt ist und wie es dort abläuft. Ich will mir ein eigenes Bild machen können.

Eine weitere Aufgabe des Präsidenten ist ja auch, die Einwohnerratsitzungen vorzubereiten ...

Renato Sala

Alter: 58; **Wohnort:** Thayngen, seit 1999; aufgewachsen in Schaffhausen und Wittenbach SG; **Familie:** verheiratet mit Barbara Sala-Bühler, zwei erwachsene Kinder; **Beruf:** Teamleiter Logistik bei der Post und als solcher verantwortlich für zehn Mitarbeitende, die die Briefkästen in Thayngen, Dörflingen sowie im Unteren und Oberen Reiat bedienen; **Hobbys:** Familie, Lesen, Kochen, Velofahren; **Einwohnerrat:** seit Januar 2007 als Parteiloser in der SP-Fraktion; 2014 Einwohner-ratspräsident; **Sonstige Ämter:** Mitglied der Einbürgerungskommission. (r.)

ANZEIGEN

Reiat-Treuhand GmbH

Ihr Spezialist für:
– Steuererklärungen
– Buchhaltungen
– Firmengründungen



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1502082



Stefan Wipf

T 052 630 65 55

Generalagentur
Schaffhausen
Philipp Früh
mobiliar.ch/schaffhausen
A1492222

die Mobiliar

FOTODIETEA

Claudia Michael-Riecke

**Fusspflege
mit Leib & Seele –
seit 1991**

Ich versorge und
verwöhne Ihre Füsse
bei Ihnen zu Hause.

**Termine & Beratung
unter
Tel. 0049 176 84220800**

A1508203

diesem Jahr den Einwohnerrat



Renato Sala vor der Eingangstür seines Wohnhauses am Zieglerweg. «Ich bin sehr gerne zu Hause und fühle mich in den eigenen vier Wänden sehr wohl.» Bild: vf

Sala: Der normale Ablauf ist, dass ich etwa drei Wochen vor dem Sitzungstermin mit dem Gemeindepräsidenten die Traktanden anschau. Wenn nur ein oder zwei Geschäfte auf der Liste sind, habe ich die Möglichkeit, die Sitzung ausfallen zu lassen und erst zur übernächsten Sitzung einzuladen, damit es sich auch rentiert, die rund 20 Personen aufzubieten und finanziell zu entschädigen. Bei der Vor-

«So eine Sitzung ist sehr komplex. Man muss aufpassen, dass man keine formellen Fehler macht.»

bereitung besprechen wir die Geschäfte, damit ich die Einstellung des Gemeindepräsidenten und seiner Ratskollegen mitbekomme. Etwas später erhalten alle Einwohnerräte die detaillierten Unterlagen, sodass die Geschäfte dann in den Fraktionen besprochen werden können. Ich als Einwohnerratspräsident bereite aufgrund der Traktandenliste dann die Sitzung vor. Ich habe mir angewöhnt, ein Drehbuch zu

machen und, beginnend bei der Begrüssung, Punkt für Punkt aufzuschreiben. So eine Sitzung ist sehr komplex. Man muss aufpassen, dass man keine formellen Fehler macht – etwa die Abnahme des Protokolls oder der Traktandenliste vergisst. Ein Drehbuch ist eine wichtige Hilfe. Ich investiere dafür recht viel Zeit. Aber ich finde, dass es das wert ist.

Sie sind seit 14 Jahren im Einwohnerrat. Was ist der Grund, dass Sie sich nach so langer Zeit immer noch dafür motivieren können?

Sala: Vor meinem Einstieg in die Politik regte ich mich immer wieder auf über Entscheidungen des Einwohnerrats beziehungsweise der Gemeinderäte als es noch Gemeindeversammlungen gab. Dann kam die Anfrage meines Vorgängers Peter Marti, ob ich mir das Amt vorstellen könnte: Ich sagte zu, weil mir schien, dass dies mein Ding sein könnte. Ich liess mich auf die Liste setzen, wobei es anfänglich nicht klappte. Dann rutschte ich aber nach. Anfänglich musste ich insofern «Lehrgeld» bezahlen, als ich die eher naive Vorstellung hatte, dass man im Rat ein gutes Miteinander für die Gemeinde pflegt; dass

alle in der Gemeinde an einem Strick ziehen; dass man sich kurzschliesst und miteinander einen gemeinsamen Nenner findet. Doch in meinen ersten Jahren im Einwohnerrat war das nicht der Fall. Es gab Strömungen – egal, von welcher Partei –, die Ideen von der anderen Seite aus Prinzip nicht diskutierten, obwohl sie für die Gemeinde eigentlich eine gute Sache gewesen wären. Das fand ich sehr schade.

«Ich finde, dass man im Rat parteiunabhängig Lösungen finden sollte, hinter der alle stehen können.»

Hat sich die Stimmung im Rat inzwischen verändert oder haben Sie einfach ihre Sichtweise an die Realitäten angepasst?

Sala: Ich finde immer noch, dass man im Rat parteiunabhängig Lösungen finden sollte, hinter der alle stehen können.

Offenbar entspricht das aber nicht der Realität...

Sala: Doch, in den letzten Jahren

hat sich dies wirklich gebessert. Es hat mehr Leute im Rat, die es ähnlich sehen wie ich und das Ganze im Auge haben. Klar, es spielt immer auch etwas Parteipolitik mit und wird es auch in Zukunft tun. Auch die persönlichen Ressentiments, dass der eine den anderen nicht mag, wird es immer geben. Aber man spürt dies nicht mehr im gleichen Mass wie früher.

Kann man als einzelner Einwohnerrat etwas bewirken und die Gemeinde weiterbringen?

Sala: Alleine geht es sowieso nicht. Und wenn man etwas aufgleisen will, muss man andere Leute ins Boot holen und quer über die Parteigrenzen miteinander reden. Dann ist es möglich, etwas zu bewirken. Man muss gute, stichhaltige Argumente haben, die für die ganze Gemeinde Sinn machen. Dies ist jetzt noch mehr gefragt, da mit der neuen Konstellation niemand mehr die Mehrheit hat.

Von Berufs sind Sie Logistiker EVZ – früher sprach man von Briefträger. Bekommen Sie auf Ihren Post-Touren Anregungen aus der Bevölkerung, die Sie in die Politik einbringen können?

Sala: Das ist jeweils sehr spannend. Auf gewisse Abstimmungen hin – im Herbst etwa im Zusammenhang mit dem Schwimmbad – werde ich sehr viel angesprochen. Und bezüglich des Seniorenzentrums erhielt ich Telefone und wurde von vielen Leuten im Dorf angesprochen, weil wir von der SP begannen, den Finger auf das Thema zu legen. Es war spannend, aber es war auch traurig zu sehen, was der Arbeitsplatzverlust bei gewissen Leuten persönlich auslöste.

Sie gehören wohl zu den Einwohnerräten, die am meisten Kontakt zur Bevölkerung haben.

Sala: Ich habe sicher viele Kontakte, ja.

Vielleicht ist das auch ein Grund, weshalb Sie immer wieder gewählt wurden. Die Leute kennen Sie.

Sala: Das ist sicher ein Faktor. Denn mich dünkt, dass bei den Einwohnerratswahlen immer mehr Bürgerinnen und Bürger personenbezogen wählen. Sie nehmen die neutrale Liste und tragen die Leute ein, die sie persönlich gut finden, egal, von welcher Partei. Das ist mir bei den Wahlen im Herbst stark aufgefallen.

SUZUKI

Garage Tanner
www.garagetanner.ch
Tel. 052 653 14 54



Ihr offizieller Suzuki-Vertreter in Merishausen.
Reparaturen aller Marken

A1507762

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

A1505451

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
107 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1503483



**Jetzt
1 Monat
kostenlos
testen!**

SN Digital – das kompakte Abo.

Jederzeit alle News der Region.
Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital

**Hypotheken
nach Mass**



clientis.ch/hypotheken

**Eigenheim?
Startbereit.**

Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

A1505460



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist
unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1507400

Das Archiv.

Die digitale Sammlung der «Schaffhauser Nachrichten» – seit 1861.

Mit dem SN-Archiv-Abo erhalten Sie uneingeschränkten Zugriff auf unser digitales Zeitungsarchiv unter archiv.shn.ch
Jetzt bestellen: 7 Tage für 18 Franken unter shn.ch/abo oder Telefon 052 633 33 66

Für
SN-Abonnenten
ist der Service
inklusive!



Miteinander – in unterschiedlichen Aufgaben

Es war für mich am Donnerstag eine sehr schöne und feierliche erste Sitzung. Ich bin dankbar, konnten wir vollzählig in die neue Legislatur starten.

Wir haben wirklich ein geniales und einzigartiges politisches System, und sie fasziniert mich immer wieder aufs Neue – je mehr ich mich damit beschäftige: unsere Demokratie. Die Schweiz hat die Gewaltenteilung mit der Bundesverfassung von 1848 eingeführt. Das traditionelle Motto «Einer für alle, alle für einen», eine historische Kurzformel für den Zweck der eidgenössischen Bündnispolitik, wie er in zahlreichen Bundesbriefen festgehalten wurde und in der Gründung des Bundesstaates seine Vollendung fand (siehe Bild).

Die Gewaltenteilung verhindert die Konzentration von Macht bei einzelnen Personen oder Institutionen und schiebt dem Machtmissbrauch einen Riegel vor. Eine Person darf gleichzeitig nur einer der drei Staatsgewalten angehören.

Die Trennung von Exekutive, Legislative und Judikative (Rechtsprechung, Gerichte) gilt nicht nur auf Bundesebene, sondern genauso für die Kantone und Gemeinden.

Übertragen auf unsere Gemeinde ist der Einwohnerrat die Legislative. Sie ist die gesetzge-



«Die Gewaltenteilung verhindert die Konzentration von Macht bei einzelnen Personen oder Institutionen.»

Manuela Heller
Einwohnerin EDU

bende Behörde und steht in der gewaltenteilten, repräsentativen Demokratie dem Parlament zu.



Ausschnitt aus der Bundeshauskuppel mit der lateinischen Kurzformel «unus pro omnibus – omnes pro uno». Bild: Wikipedia

Ihre wichtigsten Aufgaben sind die Beratung und Verabschiedung von Gesetzen im inhaltlichen und formellen Sinn sowie die Kontrolle der Exekutive.

In vier Fünftel aller Gemeinden fallen die in der Gemeinde niedergelassenen Stimmberechtigten die Entscheide in kommunalen Angelegenheiten an der Gemeindeversammlung, die auch hier noch lange weitergeführt wurde.

Der Gemeinderat ist die Exekutive und damit Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde. Er vertritt die Gemeinde nach aussen. Die zentrale Aufgabe der Exekutive ist die Ausführung und Umsetzung von Gesetzen. In der Regel entscheiden deren Mitglieder kollegial im Plenum und sind einander gleichberechtigt. Sie vertreten Entscheide gemeinsam nach aussen.

Es ist unser aller Aufgabe und Pflicht, dem Wohl der Gesamtgemeinde zu dienen. Der nahe Kontakt zu den Einwohnern, persönliche Gespräche und die Vernetzung sind dazu ganz wichtige Voraussetzungen, die Vertrauen schaffen.

Unsere sehr aktiven Vereine, Kirchgemeinden und freiwilligen Netzwerke leisten einen unverzichtbaren Beitrag. Sie fördern die Integration und helfen, Unterstützungsbedürftige mitzutragen. Die Gemeinde sind wir alle, und es ist nichts selbstverständlich.

Wir alle tragen, jedes auf seine Art und mit seinen Möglichkeiten, zum erfolgreichen Gelingen der Gemeinschaft bei. Echte Vorbilder sind mir jene Menschen, die bescheiden, selbstlos und uneigennützig ihre Begabungen und Möglichkeiten mit anderen teilen und sich einbringen.

Wir stehen alle in einer besonders herausfordernden Zeit. Nichts mehr scheint sicher zu sein. Besinnen wir uns auf die wahren Werte und darauf, was im Leben wirklich zählt. Krisen sind Chancen und machen uns bewusst, was in Ausnahmesituationen wirklich trägt.

Wir brauchen einander – mehr denn je. Tragen wir einander Sorge und halten unsere demokratischen Werte hoch. Im Namen Gottes des Allmächtigen.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerin oder ein Einwohnerrat zu einem selbst gewählten Thema. Die dabei vertretenen Ansichten müssen nicht mit jenen der Redaktion übereinstimmen. (r.)

Ein Parteiloser lenkt ...

FORTSETZUNG VON SEITE 7

Beruflich waren Sie in letzter Zeit eingeschränkt. Können Sie dazu etwas sagen?

Sala: Ich habe Anfang Oktober ein neues Hüftgelenk bekommen und bin noch krankgeschrieben. Ich musste die Operation machen, denn ich hatte sie eineinhalb Jahre hinausgezögert. Im Herbst kam der Zeitpunkt, dass es nicht mehr anders ging.

Konnten Sie Büroarbeit verrichten oder mussten Sie die ganze Zeit zu Hause bleiben?

Sala: Ich war zu 100 Prozent krank geschrieben. Ich musste relativ viel Physiotherapie und Rehabilitation

machen, damit sich die Muskeln wieder aufbauen konnten.

Wie haben Sie diese Zeit ohne Berufsarbeit überstanden?

Sala: Die erste Zeit war ich handycapiert, weil ich nur mit Stöcken gehen konnte. Danach war ich im Zusammenhang mit der Reha viel unterwegs. Aber auf die gesamte Dauer gesehen hat mir die Berufsarbeit schon gefehlt – mein Team hat mir gefehlt und der Kontakt zu den Leuten. Ich bin froh, wenn ich wieder voll arbeiten kann.

Was tun Sie, wenn Sie nicht arbeiten oder politisieren?

Ich lese gerne, vor allem über Geschichte. Das ist etwas, das mich sehr interessiert, quer über alle Epochen. Momentan habe ich ein Buch über archäologische Funde, die den Ersten Weltkrieg betreffen. Wenn beispielsweise eine Auto-

bahn gebaut wird, kommen Unterstände und Gräben zum Vorschein, die zum Teil fast noch so sind wie vor hundert Jahren. Das ist ein spannendes Thema. Auch die politische Situation in dieser Zeit. Weiter möchte ich, wenn es das Bein zulässt, wieder mit dem Bike fahren, damit ich mehr Bewegung habe. Ein weiteres Hobby ist die Familie; ich bin sehr gerne zu Hause und fühle mich in den eigenen vier Wänden sehr wohl.

Dann übernehmen Sie auch einen Teil der Hausarbeit?

Ja, wir haben eine «Ämtliliste». Zurzeit muss ich vorsichtig sein mit Bücken und Knien. Andere Dinge wie Kochen, Abwaschen und Wäsche aufhängen kann ich aber machen. Kochen ist etwas, das ich sehr gerne mache. Normalerweise besuche ich den Kochkurs, der zwischen Herbst- und Frühlingferien in der

Schulküche stattfindet. Er findet einmal im Monat statt; insgesamt sind wir 16 Männer, die jeweils in Vierergruppen kochen. Da mache ich seit etlichen Jahren mit. Ich schätze es, dort Leute zu treffen, die man sonst nicht sieht, um mit ihnen über Gott und die Welt zu schwatzen.

Wir haben bereits das Ende dieses Gesprächs erreicht. Sie haben das letzte Wort – vielleicht ein Aufruf?

Sala: Ein Aufruf ist vielleicht übertrieben. Mein Wunsch für die Arbeit im Einwohnerrat ist einfach, dass wir mehr für Thayngen als Ganzes denken und agieren.

Das ist das, was Ihnen als frisch gewähltem Einwohnerrat vor-schwebte?

Sala: Ja. Es wäre sehr schön, wenn wir dies, als allgemeine Richtung, beherzigen könnten. (Interview: vf)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit
von Hausärztin und Hausarzt sowie deren
Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten:

Dr. L. Mekelburg bis 7. 2. 2021
Dr. A. Crivelli 30. 1. – 7. 2. 2021
Dr. L. Margreth 6. – 14. 2. 2021
Dr. S. Schmid 6. – 14. 2. 2021

A1507259

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-
psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**,
Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater,
Lohningerweg 81, 8240 Thayngen,
Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1504913



**Hochwertige Pflege- und
Hauswirtschaftsleistungen.**
Vom Original, mit Leistungsauftrag der
Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natal: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00 – 22.00 Uhr)

A1504780

Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

A1507300

Der Bachflohkrebs ist das Tier des Jahres 2021

Pro Natura hat den Bachflohkrebs zum Botschafter
für saubere, natürliche Bäche erkoren und ruft zu einem
besseren Schutz der Fliessgewässer der Schweiz auf.

Mit dem diesjährigen Tier des Jahres lässt sich einfach Bekanntheit machen: Wer in einem sauberen Bach ein angeschwemmtes Blatt oder einen Stein wendet, entdeckt fast sicher eines oder mehrere Exemplare des Bachflohkrebses (*Gammarus fossarum*). In seitlicher Körperlage rudern die kaum fingernagelgrossen Krebstierchen eilig davon, um sich wieder zu verstecken.

Wichtige Nahrungsquelle

Der Bachflohkrebs ist die häufigste Flohkrebsart der Schweiz. Er besiedelt fast alle Landesteile von den tiefsten Lagen bis auf etwa 1300 Meter über Meer. Einzig im Tessin und in einigen Südtälern scheint die Art zu fehlen.

Bachflohkrebse ernähren sich von abgestorbenen Wasserpflanzen und Falllaub. In sauberen, eher

kühlen Bächen können sich Tausende von Tieren auf einem einzigen Quadratmeter tummeln. Das macht die Bachflohkrebse zu einer wichtigen Nahrungsquelle für Fische und andere Wassertiere.

Sensor für Wasserqualität

Bachflohkrebse reagieren empfindlich auf Gewässerverschmutzungen. Deshalb werden sie auch als Indikatoren für die Sauberkeit von Gewässern genutzt. Das verschafft den kleinen Bachbewohnern angesichts der aktuellen Pestizid- und Düngerproblematik erhöhte Aufmerksamkeit. Schliesslich sind gerade die kleineren Bäche im Landwirtschaftsgebiet besonders von Schadstoffeinträgen betroffen. Dies schadet den Bachflohkrebsen und wegen deren zentraler Rolle im Ökosystem indirekt auch Fischen und anderen Arten. (r.)



Der Bachflohkrebs (*Gammarus fossarum*) ist eine filigrane Schönheit und frisst hauptsächlich totes Blattmaterial.

Bild: Verena Lubini

ANZEIGEN

Verkauf Service Reparaturen

reiat
motorgeräte

STIHL

Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG

8240 THAYNGEN + 052 649 49 00

**Ihr Dachdecker
im Reiat!**

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG UND
SOLARTECHNIK

A1480918

WWW.SCHERRER.SWISS

Schutz vor der Vogelgrippe

REGION Bereits seit Oktober werden in Europa zahlreiche an Vogelgrippe verstorbene Wildvögel gemeldet. Die benachbarten deutschen Landkreise haben die Stallhaltungspflicht für Geflügel angeordnet. Mit Einträgen in die Schweiz muss jederzeit gerechnet werden, teilt das kantonale Veterinäramt mit. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) verordnet nun Kontroll- und Beobachtungsgebiete, und der Kantonstierarzt verfügt die erforderlichen Massnahmen für das Kontrollgebiet, die seit gestern Montag, 25. Januar, für das ganze Kantonsgebiet (ausser Buchberg und Rüdlingen) und Büsingen gelten.

Wichtig ist, den Kontakt des Hausgeflügels mit Wildvögeln zu verhindern. Deshalb dürfen Futter- und Tränkestellen für Wildvögel nicht zugänglich sein. Das heisst, das Geflügel muss im Stall gefüttert und getränkt werden. Auslauflächen müssen mit Netzen gegen Wildvögel geschützt werden. Eine besondere Herausforderung stellt die Abschirmung von Wasserbecken gegen Wildvögel dar. Das Anbieten solcher Schwimmgelegenheiten ist für Wasservögel vorgeschrieben. Um keine Viren in den Geflügelbestand einzuschleppen, müssen Geflügelhalter zudem Hygienemassnahmen einhalten.

Alle Halterinnen und Halter von Geflügel erhalten in diesen Tagen ein Informationsschreiben des Veterinäramtes. Geflügelhalter, die kein Schreiben erhalten, sind nicht korrekt beim Landwirtschaftsamt gemeldet und müssen dies umgehend nachholen. Auch kleine Geflügelhaltungen mit nur zwei Hühnern sind zu registrieren. (r.)

Aktuell

Wir machen Ferien
von Samstag, 30. Jan.,
ab 12.00 Uhr bis
Sonntag, 14. Febr. 2021.

METZGEREI
Steinemann
THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1508207